

Die Dampfspritze

Nr. 1/2009 8.Jahrgang



Schutzgebühr: 2 €

Zeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V., gegründet 2000



Aus dem Inhalt:

Life im BR3 – unsere Oldtimer im Fernsehen
ELW`s – damals und heute
Neues von der Sprendlinger Leiter
Eine Holzschiebeleiter für`s MAN LF 16
Arbeitsdienst, Weihnachtsausflug
..... und mehr

Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V. (FNFM e.V.), gegründet 2000

Vorstandschafft:

- 1. Vorsitzender Volker Skrok
- 2. Vorsitzender Felix Schanzmann (Leiter der historischen Sammlung Feuerwehr Nürnberg)
- Schriftführer Heinz Kirschbaum
- Kassier Alexander Sawluk
- Beisitzer Roland Planert
- Erweiterte Vorstandschafft Josef Klug, Willi Groß und Günter Herzog

Innerhalb des Vereins sind Ansprechpartner in Fachfragen für:

Feuerwehrgeschichte	Horst Gillmeier	0911 / 231 – 64 00
Fahrzeughistorie / Bilder	Lothar Lang	0911 / 46 56 64
	Arnd Margis	0911 / 96 43 588
	Partrick Sturm	0911 / 88 02 52
	Rainer Zech	0911 / 59 23 82
Vereinszeitung	Bernd Franta	0911 / 37 41 42
	Werner Schneider	0911 / 67 84 11
Technik der FW – Fahrzeuge	Gerhard Glaser	0911 / 231 – 64 00
	Heinz Kirschbaum	0911 / 231 – 64 00
	Hansjörg Wattenbach	0911 / 231 – 64 00
Veranstaltungen	Josef Klug	0911 / 644784
	Arnd Margis	0911 / 9643588
	Roland Planert	0911 / 231 – 61 70
Historische Leitern und pferdegezogene Geräte	Rüdiger Braun	09131 / 60 17 77
Ausrüstung / Bekleidung	Josef Klug	0911 / 644784
Mitgliederinformation und Internetauftritt	Josef Klug	0911 / 644784
Fahrzeugverleih	Alexander Sawluk	0911 / 231 – 62 00
Dampfbetriebene Geräte	Günther Domaischl	0911 / 83 78 66
	Hans Höcherl	0911 / 231 – 63 00
Modellbau	Bernd Franta	0911 / 37 41 42
	Rainer Zech	0911 / 59 23 82
Sondersignalanlagen	Bernd Axmann	09179 / 28 01
Fahrzeugtechnik und Zweiradgeschichte	Roland Planert	0911 / 231 – 61 70
Feuerlöscher	Frank Masemann	09122 / 61 749
Helme und Kopfbedeckung	Robert Langenfelder	0911 / 231 – 63 00

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf:

Vorworte von Bernd Franta und Felix Schanzmann	3 - 4
Life im bayerischen Rundfunk	5
50 Jahre Malteser Hilfswerk, der FNFM feiert mit	9
Neues von der Sprendlinger Leiter – es geht vorwärts	10
30 Jahre Erlanger Veteranentreffen, ein Ausflug nach Ingolstadt	12
Besuch der Oldtimerfreunde der Feuerwehr Solingen	13
Eine alte Schiebeleiter kommt zu uns	14
In eigener Sache	14
Der Exote – ein THW Fahrzeug im FW – Museum	15
Der FNFM beim Herpa Sommerfest	16
An unsere Werkstatt	16
Einsatzleitfahrzeuge – Damals und Heute	17 - 20
Herbstarbeitsdienst	21
Weihnachtsausflug zum Spalter Weihnachtsmarkt und Oldtimertreffen in Graben – Neudorf	22
Schuco Sammlertreffen, Oldtimer vom Verein standen zur Schau	22

Impressum

„Die Dampfspritze ist die offizielle Vereinszeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum (FNFM) e.V. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag des FNFM e.V. enthalten.

Redaktion und Gestaltung: Bernd Franta und Werner Schneider

Für den Inhalt ist im Sinne des Pressegesetzes Felix Schanzmann, Feuerwache 4, Regenstraße 4, 90451 Nürnberg, verantwortlich.

Herstellung: Druckerei Schalck, Herzogenaurach.

Verwendung von Fotos und Artikeln aus „Die Dampfspritze“ nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch den jeweiligen Verfasser bzw. Autor und die Redaktion.

Ein schweres Erbe.....

.....gilt es anzutreten, um die Dampfspritze weiter zu führen. Man kann nicht nahtlos in die Fußstapfen seines Vorgängers eintreten und dessen Stil weiter führen. Jeder Autor hat so seine eigene Schiene. So werden einige Änderungen der Dampfspritze ein neues Gesicht geben.

Beginnen wir doch erst einmal mit dem Wichtigsten. Wer macht denn jetzt die Dampfspritze weiter? Felix Schanzmann hat Euch ja schon mit seinem Schreiben an alle Vereinsmitglieder vorgewarnt. Vor den geneigten Lesern liegt nun das erste Exemplar der neuen Macher. Gestatten:



Werner Schneider



Bernd Franta

Es ist für uns absolutes Neuland. Zwar habe ich in den vielen Jahren mit ok einiges gelernt, doch hatte er immer die Zügel in der Hand und die Federführung übernommen. Es ging ihm einfach gut von der Hand. Es war sein Leben.

Aber nicht nur die anderen Vorstellungen der neuen Autoren prägen dieses Bild. Auch das Betriebssystem des Computers zeichnet dafür verantwortlich. So hat Charly immer auf seinem Mac gearbeitet, weil dies in der Branche so üblich ist. Wir verfügen aber nur über PC's, was gottlob auch der neuen Druckerei entgegen kommt. Dieses nimmt aber auch Einfluss auf die Gestaltung des Heftes. Wir, das Autorenteam, hoffen aber, dass die neue Gestaltung genau so gut ankommt als die von ok. Auf alle Fälle wollen wir versuchen, ihm keine Schande zu machen und die Zeitschrift in seinem Sinne fortführen.

Drum gleich an dieser Stelle: Wir brauchen viele Helfer, die uns mit Artikeln und Bilder unterstützen. Gerne nehmen wir auch sachliche Kritiken und Verbesserungsvorschläge entgegen. Werner Schneider und ich werden gemeinsam eingehende Artikel koordinieren redaktionell bearbeitet und in

Druckform bringen. Wir hoffen, mit unserer Arbeit die Leserschaft überzeugen zu können.

Es soll aber künftig nicht nur „alter Kram“ in der Dampfspritze zur Vorstellung kommen. Wir wollen auch mal über den Tellerrand hinaus schauen und neue Fahrzeuge der Nürnberger Feuerwehr zeigen. Dabei werden aber unsere Wurzeln des Museumsvereins nicht verletzt, was wir gleich heute unter Beweis stellen. Der Artikel über Einsatzleitwagen in Nürnberg wird dies zeigen. Es gibt bei jedem neuen Fahrzeug immer eine Verbindung zu Historischem. Und das bindet uns wieder an den Museumsgedanken.



Ein altes Bild gewinnt neue Beachtung: Gemeinsam sind wir stark – auch bei der Dampfspritze

Foto: Arnd Margis

Die meisten Vereinsmitglieder und Dampfspritzen-Leser wissen ja auch um die Zusammenarbeit mit Partnervereinen wie den Nürnberger Straßenbahnfreunden, dem Rotkreuz Museum, dem Garnisonmuseum, um nur einige zu nennen. Was spricht dagegen, wenn wir in losen Abständen auch die Arbeit dieser Einrichtungen einmal in unserer Dampfspritze beleuchten. In den drei Ausgaben der Museumszeitschrift der Nürnberger Straßenbahnfreunde „Die Straßaboh“ gehört das regelmäßig dazu.

Sofern uns Material zur Verfügung steht soll ebenfalls in losen Abständen auch der Modellbau unsere Zeitschrift auflockern. Da wären die Modellbauer gefragt!

Wir erhoffen, wünschen und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit, dann wird's auch was mit unserm Heftla.

Bernd Franta und Werner Schneider

Liebe Vereinsmitglieder,

das Jahr 2008 war ein ausgesprochen bewegtes Jahr für unser Feuerwehrmuseum und unseren Förderverein! Am Ende eines und Beginn eines neuen Jahres stehen viele Weihnachtsfeiern teils als Pflicht und teils als große Freude, Besinnungen auf die vergangene Zeit und natürlich die Begrüßung des neuen Jahres auf unser aller Plan!

Wie wir damit umgehen bleibt natürlich jedem von uns selbst überlassen, mit unserer Vereinszeitschrift wagen wir den Blick zurück und sehen so gleichzeitig in die Zukunft!

Das Jahr 2008 begann traurig für uns! Unser Freund und langjähriges Vereinsmitglied Harald Bartsch erlag seiner schweren Krankheit und wurde Ende Januar in Nürnberg beerdigt. Unser Nachruf in der ersten Vereinszeitschrift 2008 erinnert an ihn.

Fast zeitgleich stimmte der Nürnberger Stadtrat den ersten Planungen für eine neue Feuerwache 1 der Berufsfeuerwehr zu – stellte Finanzmittel in den Haushalt ein und pflanzte in der gleichen Stadtratssitzung erste Samen für eine historische Wache 1 als Museum der Feuerwehr Nürnberg – auch wenn dies zur Zeit noch ein kleines Pflänzchen ist, welches es zu pflegen und hegen gilt. Die lokalen Zeitungen griffen dies als Geschichte gerne auf – zusätzlich, aber

strukturell unabhängig, stellte die Modellbaufirma Faller im Rahmen der Nürnberger Spielwarenmesse zwei maßstabsgetreue Modelle (Prototypen) der bisherigen Feuerwache 1 vor.

Der März, als der Monat des ersten Reinigungsdienstes des Vereins im Jahr, stand unter dem Motto Neuorganisation der Fahrzeuge in der Unterpflasterstrecke, Neubau der Feuerlöschlagerung und Reinigung der Kongresshallenlagerfläche.

Im Zuge dieses Arbeitsdienstes nahm damals noch als Loseblattsammlung oder auch Daumenkino in Papierform vorhanden unsere Internetseite

www.feuerwehrmuseum-nuernberg.de

Gestalt an. Die Seite will fleißig besucht werden. Empfehlen Sie sie weiter und registrieren Sie sich mit ihrer E-Mail Adresse etc. zur besseren Kontaktverwaltung im elektronischen Zeitalter. Hier findet sich alles Wissenswerte zum Verein, Fragen können gestellt werden, Anmeldungen vorgenommen und viele Dinge mehr erledigt werden!

Wie das Jahr begann ging es im Sommer leider weiter. Ebenfalls nach langer, schwerer Krankheit, aber doch urplötzlich, verstarb unser Gründungsmitglied „Charly“ Oechsler. Der Nachruf in dieser Ausgabe erinnert an ihn. Wir müssen

nun um unsere beiden Freunde trauern!

Doch was wäre unser Verein ohne neue Tatkraft. Zwei neue Dampfspritzen-Redakteure finden sich und wollen dieses wichtige Erbe von Charly weiterführen.

Alle guten Dinge sind mindestens zwei! Unser zweiter Reinigungsdienst im Oktober. Zeit zum winterfesten Einpacken unseres Inventars.

Und was wäre ein Jahr ohne eine gescheite Weihnachtsfeier. 2008 wurde es der einmalige und anheimelnde Weihnachtsmarkt in Spalt mit seinen kleinen Gewölben und der einmaligen Atmosphäre!

Das die Feuerwehr Kinderherzen erwärmt ist bekannt, dass wir von der Frankenschau in 2007 und der Abendschau in 2008 als Museum für Sendungen nacheinander ausgewählt werden, ist neu und umso besser für unsere Sache. Gute Werbung für ein wichtiges Kulturerbe – unser Feuerwehrmuseum.

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern, Familien und Freunden im Namen des gesamten Vereinsvorstandes ein schönes und gutes Jahr 2009!

Felix Schanzmann
2. Vorsitzender FNFM e.V

Life im BR3

– unser Feuerwehrmuseum wird immer mehr zum Medienstar

Text und Fotos: Bernd Franta

Dienstag, der 21.10.08. 17.30 Uhr. Die Spannung steigt ins Unermessliche. In Fünf Minuten ist es soweit, der Aufnahmeleiter wird das Zeichen geben: Wir sind auf Sendung! Und dann geht alles wie geschmiert.

An der Handdruckspritze: Torsten Wandke, Oskar Kleemeier, Gerhard Ittlinger, Lothar Lang, Rüdiger Braun, Alfred Zumbroich, Anja Schelberger und die Moderatorin Uschi Schmidt. In front off Josef Klug am Strahlrohr. Willi gibt das Kommando 1-2-1-2-.....! Sie pumpen was das Zeug hält. Die Moderatorin scheint es nicht besonders anzustrengen, denn ihr Redeschwall ist ungebremst. Schnitt - das war die Einleitung zur Lifesendung des BR3 aus dem Standartenhof in der Kongresshalle.



Nach einigen Minuten Pause ging`s zum zweiten Akt auf Sendung. Dazu stieg Uschi Schmidt als Fahrerin!!! in den Portugiesen. Sichtlich etwas besorgt um unser Prachtstück nahm Volker Skrok auf dem Beifahrersitz platz. „Und Ätschn“! Langsam rollen die beiden in dem leicht abschüssigen Stück Richtung Innenhof, die Sirene spielt ein kläglich Lied. Doch das Auto bewegt sich nicht richtig nach vorne. Hoppla, kein Gang drin, Frau Schmidt strahlt – **Rumms** – laut und gut hörbar für jedermann – erledigt – weiter geht`s. Nach einigen Metern stoppt der Oldtimer erneut und beide steigen angeregt plaudernd aus dem Fahrzeug. Spätestens da ist auch dem Axel Sawluk ein Stein vom Herzen gefallen.

Im Hof war`s mucksmäuschen still. Kein Handy klingelte. Lockeren Schrittes gingen die beiden Fernsehstars in Richtung RKW, wo Heinz Kirschbaum mit einem zu allem entschlossenen Gesicht hinter dem mächtigen Lenkrad auf seinen Auftritt wartete. Mal nur so am Rande: Für die ganze Fahrzeugaktion zeichnete Heinz verantwortlich – beachtliche Leistung. Also, Heinz sollte den RKW anschmeißen. Acht Zylinder, 10,5 Liter Hubraum – da war den Filmemachern was geboten. Von wegen Umweltplakette und so. Sogleich tauchte der ganze Hof in eine blaue, nach mehr riechende Wolke – und der Sound!!! Von den Hintergrundgeräuschen des mächtigen Fahrzeuges begleitet brachte im Verlauf des Interviews Volker Skrok den Zuschauern zu Hause unser Museum durch fundierte Schilderung quasi in die Wohnzimmer.



Der Kameramann und die Beleuchter trapsten brav hinter der Moderatorin her in Richtung Bürgermeister Horst Förther. Dieser zeigte sich leicht überrascht von den

Fragen der Moderatorin. Dennoch brachte er das Interview nach einem Museumsgebäude (FW1) souverän über die Bühne. Im Hintergrund des Szenarios wienerten Stephan Roth, Rainer Zech, Iris und Dieter Seebach, Anja Schelberger und zwei Vertreter unseres hoffnungsvollen Nachwuchses an den bereitgestellten Exponaten. „220 Mitglieder



legen Hand an“, so die Aussage Uschi Schmidt`s. Hä ??? Wäre schon mal schön, wenn alle gemeldeten Aktiven öfter mitmachen würden (Anmerkung der Redaktion).

Dann Schwenk zum Wetterpropheten. In weiser Voraussicht auf das bevorstehende Wetter stand der Wettermacher schon mal sicherheitshalber fast unter Vollschutz. Zumindest oben, unter dem Königschen Rauchhelm, von Frau Schmidt als „Mannbrause“ bezeichnet! Im Zeitalter der Emanzipierung eine Denunzierung, ein Skandal. Es sei der reizenden Person aber mal verziehen. Sichtlich amüsiert schloss Uschi Schmidt die Fenster vom Rauchhelm und damit die Sendung. Der Wettermann verabschiedete sich unter vollem „Wasser marsch“.



Unterm Strich war es eine gelungene Aktion, um den Bürgern unsere Arbeit nahe zu bringen, auf unsere Sorgen und Nöte aufmerksam zu machen. An dieser Stelle an alle Beteiligten, davon 25 Vereinsmitgliedern, einen **großen Dank** für die erbrachte Leistung. Mit einem kleinen Vesper fand die ganze Aktion dann auch noch einen kulinarischen Höhepunkt.

Und jetzt noch ein kleiner Bilderbogen von dem wirklich gelungenen Nachmittag:



Ein kurzer Smalltalk mit der Moderatorin war auch drin.



Alle schnaufen auf, Uschi Schmidt hat das gute Stück angehalten.



Das muss sauber sitzen. Das Fernsehen ist da. Da ist der Roland schon korrekt



Willi scheint die ganze Sache sichtlich Spaß zu machen. Zufriedenheit lässt sein Gesicht strahlen wie ein Honigkuchenpferd.



„Oohhh, net so arch aafreha“, sichtlich erschrocken – Wolfgang Laska



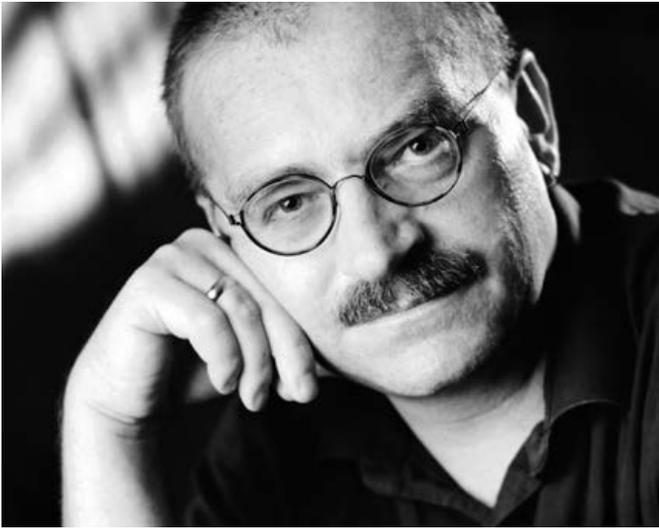
Die Anja hat schon mal vorsichtshalber den Helm ins Gesicht gezogen.



25 ! Helfer des Fördervereins waren gekommen, um bei den Dreharbeiten zur Lifesendung dabei zu sein und zu helfen. Die reizende Moderatorin Uschi Schmidt fühlte sich sichtlich wohl beim Gruppenbild, umrahmt von den schmucken Jungs des Vereins.



• Ich habe fertig !



25.10.1953 - 19.8.2008

Karlheinz Oechsler, Gründungsmitglied des FNFM und Autor der Vereinszeitschrift ist tot. Mit knapp 55 Jahren hat er den langen, hoffnungsvollen Kampf gegen seine schwere Krebserkrankung verloren.

Seine Disziplin und nicht zuletzt sein eiserner Wille, der nicht nur in seinem privaten Leben viel vorwärts bewegt hat, hat ihn so lange durchhalten und seine schwere Krankheit ertragen lassen. Dieser Wille und seine kritische Betrachtungsweise haben auch in seinem Arbeitsleben viel bewirkt, ihn immer wieder nach vorne gebracht, auch nicht selten auf sein Umfeld übergreifen. Bis kurz vor seinem Tod war er immer voll neuer Ideen, die er ungebremst in den Förderverein eingebracht hatte. Ob es den Fahrzeugbestand anging, die Vorbereitungen für das 10jährige, Vereinsausflüge und natürlich sein Werk: „Die Dampfspritze“.

Streitbar und versöhnlich, immer einen Spruch auf den Lippen, stets zu Späßen aufgelegt, großes Hintergrundwissen, Weltoffenheit und Wortgewandtheit waren einige seiner vielen Eigenschaften. Die Feuerwehr war seine Leidenschaft. Ebenso wie die sich selbst angeeignete journalistische Fachkompetenz. Bald war sein Kürzel sein Markenzeichen. **ok**.

Die Erinnerung ist noch voll da. Im heißen Sommer 1983 trat ok aufgrund meiner damals schon langjährigen Verbindung zur Nürnberger Feuerwehr an mich heran mit der Bitte um Bilder von Feuerwehrfahrzeugen seiner Heimatstadt. Aus diesem Treffen entstand eine Verbindung bis zu seinem Tod.

*Lebe, solange Du am
Leben bist !*

Karlheinz (Charly) Oechsler im Mai 2000

Drei Bücher über die Nürnberger Feuerwehr, die Festschrift zur 125-Jahrfeier und viele Artikel in Modellbauzeitschriften gingen aus dieser Verbindung hervor.

Gelernt hatte ok als Maschinenschlosser bei der Firma Carsten in Schweinau, wechselte danach zur AEG-Kanis in der Frankenstraße. Doch schon bald stellte sich heraus, dass ihm die Mitarbeit in Redaktionen und der Modellbau mehr Freude bereitete. Dies veränderte Anfang der 80er Jahre sein Bild. Modellbau und Modelleisenbahn waren nicht nur mehr seine Hobbys, es wurde zum Beruf. In seiner Modellwerkstatt entstanden zahlreiche Pendanten interessanter Feuerwehrfahrzeuge aus der Region und darüber hinaus. Auch über die Grenzen hinaus machte er sich einen Namen als Modellbauer und Redakteur bei den Fachzeitschriften „MIBA“, „Feuerwehr und Modell“, „Der Mass:stab“, „Auto und Modell“, „Kit“ und einigen mehr. Das Thema Bundeswehrfahrzeuge faszinierte ihn. In den letzten Jahren betätigte er sich als selbstständiger Redakteur in der Modellszene und Werbebranche.

Sein Tod hinterlässt eine große Lücke im FNFM. Wir verlieren mit ihm einen kompetenten und humorvollen Vereinskameraden und Freund. Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Ehefrau Monika, die auch weiterhin dem Verein treu bleiben will.

Bernd Franta

50 Jahre Helfen - der FNFM feierte mit den Maltesern

Text: Stephan Roth, Foto: Bernd Franta

Heimlich, still und leise, so könnte man meinen, hat eine der vier Hilfsorganisationen Nürnbergs einen runden Geburtstag gefeiert. Dabei sind 50 Jahre Retten, Helfen und Betreuen durch den Malteser Hilfsdienst (MHD) durchaus eine große Feier wert. Am zweiten Oktoberwochenende war es dann so weit. Das Nürnberger Ofenwerk bot eine durchaus attraktive Kulisse, um nicht nur die MHD-eigenen Leistungen zu demonstrieren, sondern auch weitere Organisationen und Vereine zu einer großen Schau einzuladen.

So wurde auch unser Museumsverein angesprochen, um sich mit mehreren Fahrzeugen zu beteiligen. Platz ist auf dem Gelände des Ofenwerks ja ausreichend vorhanden, so dass drei Oldtimer und sieben Mitglieder aufmarschieren konnten. Der MAN-Rüstkranwagen, der Portugiese und das Puschendorfer TLF fanden also an einem wunderschönen, sonnigen Oktober-Sonntag ihren Platz u.A. neben sieben THW-Fahrzeugen und einem Polizeihubschrauber, der inzwischen als Simulator dient. Neben einem alten Einsatzleitwagen des MHD aus Würzburg (Baujahr 1958) war der Verein für den Programmpunkt „historische Einsatzfahrzeuge“ zuständig.



Unsere Vereinsmitglieder mit „hohen Herren“ der MHD Erzdiözese Bamberg.

Wie es sich für eine kirchliche Organisation gehört, hatte der Morgen mit einem Gottesdienst in der Oldtimerhalle begonnen. Anschließend folgten einige der obligatorischen Festreden aus Politik und Gesellschaft sowie von anderen Hilfsorganisationen. Mit dem Anheizen der MHD-Feldküche begann dann mittags der öffentliche Teil. Obwohl sich die Nürnberger Malteser, unterstützt von Einheiten aus Bamberg, Waischenfeld und Würzburg, sehr viel Mühe gemacht haben, für jung und alt ein ansprechendes Programm zu gestalten, fanden trotz perfektem Ausflugswetter nur relativ wenige Besucher den Weg in das doch etwas versteckt liegende und mit dem öffentlichen Nahverkehr nur schlecht zu erreichende Ofenwerk. Zudem gehört Klingenhof nicht gerade zum primären Einsatzgebiet der Malteser, die bekanntlich seit Mitte der 70er Jahre in Eibach beheimatet sind.

Leider war auch im Vorfeld in der Nürnberger Presse kaum über die Veranstaltung berichtet worden. Und selbst in den Tagen danach war das Ereignis in der Zeitung keine Zeile wert. Dabei war es eine sehr informative Veranstaltung, die darüber hinaus mit einem Konzert am Abend einen nicht alltäglichen Abschluss fand. Doch leider beschränkten sich die Tätigkeiten der Vereinsmitglieder auf das gelegentliche Verteilen von Stempelabdrücken für eine Stationen-Rallye und vereinzelte Gespräche mit interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Wer es nicht schafft, in den Medien immer wieder für seine Sache zu werben, wird im Zeitalter eines unüberschaubaren Freizeitangebots gnadenlos mit Missachtung gestraft. Das muss sich auch der Museumsverein zu Herzen nehmen. Allerdings sind wir gerade in diesem Jahr auf einem guten Weg, wie einige Zeitungs- und auch Fernsehbeiträge beweisen. Das lässt für unser zehnjähriges Jubiläum hoffen.



Ein Blick von oben zeigt den guten Fortschritt der Arbeiten. Der Rahmen für's Podium, Mannschafts- und Geräteraumrahmen sind fertig, der Motor ist montiert. Eine Holzschablone deutet schon die Verkleidung des Radkastens an.

Text: Bernd Franta
Fotos: Roland Planert und Bernd Franta

Züigig voran...

..... geht's derzeit mit unserem Schrottplatzfund, der Sprendlinger GMC DL17. Fleißige Helfer arbeiten im Hintergrund, um Roland Planert's „Lebenswerk“ mit großen Schritten der Vollendung entgegen zu bringen. Nächstes Jahr geht der Roland in den wohlverdienten Ruhestand. Er hat aber vorher noch ein Versprechen einzulösen, nämlich, dass bis dahin die DL17 fertig ist. So wie es derzeit aussieht kann er sein Versprechen auch halten.

Ganz besonders soll heute mal die Hilfe von Vereinsmitglied Gerhard Ittlinger hervorgehoben werden, der sich in den Sommermonaten intensiv der Technik (Motor, Bremsen, Getriebe) widmete. Ebenso fleißig waren auch Heinz Kirschbaum und Gerhard Glaser bei der Sache.



Die Profis heben den überholten Motor in das Fahrgestell

Nachdem der Kühler provisorisch befestigt, Unterdruckleitungen am frisch überholten Motor neu montiert wurden, kam der spannende Moment: Lläuft er oder nicht ??? **Und er lief**, ein Aufatmen ging durch die Reihen. Nach kurzer Überprüfung des Öldrucks, der Betriebstemperatur und der Funktion des Bremskraftverstärkers gab's das OK der Werkstatt. Das Fahrzeug kann zur weiteren Bearbeitung auf die FW1 geschleppt werden. Roland und seine Helfer waren zwischenzeitlich nicht faul und haben den Rahmen für Podium, Gerätekästen und Mannschaftssitzbank gefertigt. Wenn der Aufbau provisorisch sitzt, kann alles zur weiteren Fertigstellung und zum Lackieren auf die FW4.

Derweilen wurden auch der Leiterstuhl und der Drehteller entrostet und zum Lackieren vorbereitet. Man(n – Frau) kann gespannt sein, wie sich die Arbeiten weiter entwickeln. Ihre „Dampfspritze“ wird Sie auf dem Laufenden halten. Jedenfalls sieht's gut aus. Ich denke, dass zum 10jährigen des FNFM das Prachtstück neben dem RKW den gigantischen Festzug durch Nürnberg anführen werden. Na ja, manchmal geht halt die Phantasie mit einem durch. Aber eine Supersache wird's trotzdem. Wenn dann der Roland zwischen den Speichen des großen, blankpolierten



Holzlenkrades hindurch über die Motorhaube schaut und mit der fertigen Leiter die ersten „Gehversuche“ macht. Aber bis dahin ist es noch ein steiniger Weg.

Auch hier für die geneigten Leser noch ein kleiner Bilderbogen über eine bis jetzt gelungene Vollrestaurierung eines prachtvollen Oldtimer aus deutscher Feuerwehrgeschichte.



Der fertig geschweißte Rahmen für das Podium.

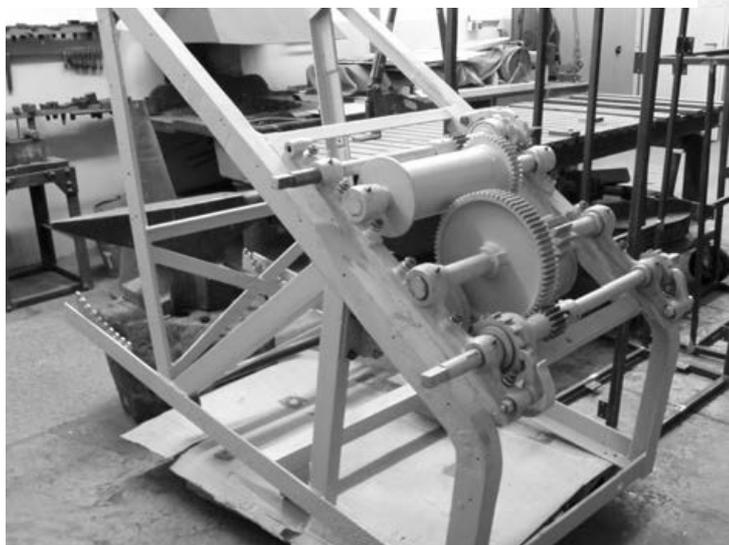


Das noch „nackerte“ Fahrgestell, aber schon fertig lackiert



Hier lässt sich schon einiges erkennen, was auf ein Feuerwehrfahrzeug schließen lässt.

Auch der Leiterstuhl steht sandgestrahlt und grundiert zur weitem Verarbeitung bereit



Roland Planert und ein Teil seiner fleißigen Helfer sind zum Gruppenbild angetreten. An dieser Stelle bietet sich doch gleich die Gelegenheit, mal bei den Helfern auf der FW1 ganz herzlich **Danke** zu sagen.

30 Jahre Veteranen-Freunde-Erlangen

Jubiläumsveranstaltung mit dem FNFM

Text und Foto: Roland Planert

Nachdem ich mit diesem Verein als alter Oldtimerfreund seit Jahren freundschaftlich verbunden bin, nahm ich deren Einladung zur Jubiläumsveranstaltung gerne an. Um natürlich unseren Museumsverein dort etwas zu präsentieren entschied ich mich, das Puschendorfer TLF mitzunehmen. Begleitet von meiner Frau Petra und unserem Vereinsmitglied Horst Kießkalt ging die Reise am 5.7.08 nach Ingolstadt.



Die drei Musketiere vom FNFM

Die Fahrt ging am Vormittag über Schwarzenbruck, Kinding, Kipfenberg und weiter über kleine Landstraßen durch das Altmühltal nach Ingolstadt zum dortigen Audi-Museum. Repräsentativ durften wir unsere Oldtimer direkt auf dem Platz vor dem Museum abstellen. Während der 1½ -stündigen Führung durch das fantastische Audi-Museum erweckten unsere Oldtimer bei den ankommenden Besuchern reges Interesse, besonders unser Magirus. Nach gemütlicher Kaffeepause ging's in unser Hotel in der Innenstadt. Alle Teilnehmer konnten in der

Tiefgarage des Hotels parken, unseren Großen durften wir nach Rücksprache bei der Berufsfeuerwehr Ingolstadt einstellen.



Zwei artfremde Oldtimer vor dem Audi-Museum in Ingolstadt: Eine traumhaft schöne Borgward Isabella Coupe und unser TLF

Für den verbliebenen Nachmittag wurde noch eine kleine Stadtführung angeboten, den schönen Tag beschlossen wir dann gegen 20 Uhr mit einem gemütlichen Beisammensein im Hotelrestaurant.

Am Sonntag konnten die Frühaufsteher das interessante Armeemuseum besuchen, wir zogen es jedoch vor, ausgiebig zu frühstücken und die Heimreise anzutreten. Zu Abschied überreichte uns der Veranstalter noch eine Erinnerungsplakette. Wir holten unser Fahrzeug wieder bei der BF Ingolstadt ab und führten mit den Kollegen noch ein sehr informatives Gespräch.

Eine schöne Heimreise rundete das gelungene Wochenendprogramm ab, von dem wir am frühen Nachmittag ohne Probleme mit unserem Auto in Nürnberg ankamen.

Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Verein finden Sie unter der e-mail Adresse:

FW-Museum@stadt.nuernberg.de
www.feuerwehrmuseum-nuernberg.de

Oldtimer-Freunde der Feuerwehr Solingen auf Stippvisite in Nürnberg

Ein Bericht von Klaus Keim, Kommandant FF Röthenbach a.d.Pegnitz

Im vergangenen Jahr nahmen die Oldtimer-Freunde der Feuerwehr Solingen an der 17. Internationalen Feuerwehrsternfahrt in das Zillertal (Österreich) teil.

Gut vorbereitet starteten die Solinger Oldtimerfreunde Werner und Adelheid Zinndorf, Karl-Heinz, Heidi und Oliver Wolff am 6. Mai 2008 mit ihren Fahrzeugen in Richtung Süden.



- RKW 10, Magirus Rundhauber, Typ Jupiter, Baujahr 1959 der Feuerwehr Herne (heute Leihgabe bei Werner Zinndorf und Peter Hoffmann)



- TLF 16, Magirus Eckhauber, Typ 150 D 10, Baujahr 1964 der Werkfeuerwehr Rasspe.

Wie bereits im Falle der Fahrt zur 17. Internationalen Sternfahrt nach Tirol im Vorjahr machten die Oldtimerfreunde auf der Hin- und Rückfahrt wieder Zwischenstation in Röthenbach a.d.Pegnitz. Kommandant Klaus

Keim und seine Feuerwehrkameraden gestalteten ein abwechslungsreiches und interessantes Programm für den insgesamt 5-tägigen Aufenthalt.

Am 7. Mai 2008 wurde die Fahrt nach Kitzbühel fortgesetzt. Die „Oldtimergruppe TLF 4000 Kitzbühel“ bescherte allen aus ganz Europa angereisten Oldtimerfreunden ein unvergessliches Pfingstwochenende mit großartigem Programm. Einen Höhepunkt für die Solinger Oldtimerfreunde bildete die Überreichung des Ehrenpreises „Das Goldene Kitz“ durch den Bürgermeister der Stadt Kitzbühel, Dr. Winkler, für die am weitesten angereiste Gruppe.

Am 13. Mai 2008 ging es mit dem RKW 10 und dem TLF 16 zurück nach Röthenbach a.d.Pegnitz. Das bereits erwähnte Programm fand seine Fortsetzung. Höhepunkt war der Rundgang durch das Feuerwehrmuseum auf der Wache 3 am Jakobsmarkt der Berufsfeuerwehr Nürnberg. Unter der fachkundigen Führung von Roland Planert (BF Nürnberg), der sich im Übrigen als Oldtimerfreund zu erkennen gab, bestaunte die Gruppe die historischen Ausstellungsstücke und die hervorragend gepflegten Einsatzfahrzeuge früherer Jahre. Nach dem Museumsbesuch führte Herr Planert die Gäste zu weiteren, in der Nürnberger Kongreßhalle stationierten Oldtimerfahrzeugen, „alten“ pferdegezogenen Löschgeräten und Traktoranhänger. Die Besichtigungstour übertraf die Erwartungen der Besucher bei weitem. Die Oldtimerfreunde Solingen bedanken sich im Nachhinein nochmals bei Herrn Planert für die überaus fachkundige Führung. Den Nürnberg-Besuch rundeten ein obligatorisches Bratwurst-Essen in der Innenstadt und eine Kaffeepause am Dutzendteich ab.

Nach schönen, von Kameradschaft geprägten Tagen machten sich die Oldtimerfreunde aus Solingen am 16. Mai 2008 mit ihren historischen Feuerwehrfahrzeugen auf die Rückfahrt.

Ein kleines Juwel

Text: Bernd Franta
Fotos: Bernd Franta, FF Reichertshofen

.....kam auf interessantem Wege in unsere Sammlung. Wie der Großteil unseres Vereins weiß, bin ich ja nicht nur dem Feuerwehrmuseum eng verbunden, sondern auch hauptamtlicher Mitarbeiter im Rotkreuz Museum Nürnberg. In dieser ich im Frühjahr mit einer Ausstellung weihung einer neuen BRK- in Reichertshofen nahe Ingolstadt. Auch Beziehung zur örtlichen Feuerwehr startete eine gemeinsame Schauübung reichen Gäste.



Eigenschaft war bei der Ein- Rettungswache dort wird die gepflegt und so für die zahl-

Natürlich nahm ich die Löschfahrzeuge Betrachtung und staunte nicht schlecht, Fahrzeug noch eine Holzschiebeleiter gehörte. Und in gutem Zustand. Schnell Kontakt aufgebaut und bat um wenn die Leiter einmal ausgemustert wird. Die Wehrführung hatte das nicht vergessen und mich im September von der Ausmusterung unterrichtet. Wir können die Leiter haben.

näher unter dass bei einem zur Ausrüstung hatte ich einen Verständigung,

Umgehend wurde ein Abholtermin vereinbart und Roland Planert ließ die Aktion von seiner Führung genehmigen. Über die A9 ging es dann am 23.10.08 mit dem WLF/AB-Transport der FW1 nach Reichertshofen. Dort empfing uns der stv. Kommandant Franz Thaller um uns das Prachtstück zu übergeben. Wir bedankten uns ganz artig und brachten als kleines Dankeschön zwei Bücher der Nürnberger Feuerwehr mit. Schnell war die Leiter sicher auf dem Wechselaufbau verladen, noch kurz ein kleines Gespräch (smalltalk für Roland) und eine Tasse Kaffee im Gerätehaus, sodass wir um 13 Uhr wieder in Nürnberg waren und die Leiter auf der FW3 ablegten. Ganz in der Nähe ihres neuen Bestimmungsortes, dem MAN LF16 aus Alfalter.



Die Schiebeleiter, von Roland Planert sicher verladen auf dem WAB und zur Abfahrt in Reichertshofen bereit.

Die Schiebeleiter, von Roland Planert sicher verladen auf dem WAB und zur Abfahrt in Reichertshofen bereit.

Achtung – Obacht – Aufgepasst: In eigener Sache !!!

Die neue Redaktion Ihrer „Dampfspritze“ hat sich natürlich über die Weiterführung der Zeitschrift so ihre Gedanken gemacht. Wir, Werner Schneider und ich sind bestrebt, um stets aktuell zu sein, die beiden Ausgaben jeweils Anfang Januar als Heft 1 des Jahres und Anfang Juli als Heft 2 zu bringen. Damit ist immer so ziemlich aktuell das vergangene Halbjahr abgearbeitet.

Um ab sofort aktuell zu sein, bedeutet das, dass Heft 2/2008 nur numerisch ausfällt und als aktuelles Heft 1/2009 erscheint.

Die Redaktion betreffend laufen alle Fäden bei mir zusammen um die Koordination in einer Hand zu haben. Viele Köche verderben das Kind bevor der Brunnen zugeschüttet wird – oder so? Gemeinsam werden wir das Ganze dann layoutmäßig in Form bringen.

Also:

Redaktion „Die Dampfspritze“
Bernd Franta, Bibertstraße 34, 90449 Nürnberg
Tel./Fax: 0911-374142, mobil 0173-9309360
e-mail: bfnue@aol.com

Auf gute Zusammenarbeit, Euer Bernd Franta

Der Exote: „Emma“ kommt zu uns ins Museum

Text: Roland Planert
Fotos: Roland Planert und Bernd Franta

Noch war am Samstag, dem 2.8.08 der Hof in der FW3 nass vom Regen. Als jedoch der alte MAN 630 Einsatzleitwagen des Nürnberger THW's nach 45 Dienstjahren in den Ruhestand ging, kam die Sonne heraus.



Die „Emma“ war allgegenwärtig. Sogar auf dem Buckel des Geratewarts des THW als „Emma`s“ Betreuer.

Von seinen THW-lern liebevoll „Emma“ genannt, stand das Fahrzeug mit dem Natokoffer-Aufbau seit 1989 als mobile Einsatzleitung bei Einsätzen des THW bereit. 1963 wurde der MAN mit seinem Vielstoffmotor – böse Zungen behaupten, er lief auch mit Abwasser – für die Bundeswehr gebaut. Nach seiner Ausmusterung leistete er von 1975 bis 1989 beim THW München seinen Dienst. Dank unserem Verein blieb dem Senior eine Verschrottung erspart.

So erfolgte im Hof der FW3 unter Beteiligung zahlreicher Vereinsmitglieder, THW-Helfern und Vertretern der Nürnberger Presse die offizielle Übergabe an die historische Sammlung der Nürnberger Feuerwehr und dem FNFM.

Bei der Übergabe bestätigten Felix Schanzmann und Peter Brandmann (THW) die gute Zusammenarbeit beider Dienststellen. Das Museumsstück soll die bestehende gute Zusammenarbeit auch in eine freundschaftliche Beziehung beider Einrichtungen festigen. Grund genug für einige THW-Helfer im FNFM Mitglied zu werden und das Fahrzeug zu pflegen.



Jetzt ist es amtlich! Der Oldtimer hat seinen Altersruhesitz erreicht.

Stammtischtermine 2009:

- 9. Februar
- 6. April (erster Montag - wegen Ostern)
- 8. Juni
- 10. August
- 12. Oktober
- 14. Dezember



Wo die kleinen Autos gemacht werden

Text: Bernd Franta, Foto: Kh. Oechsler †

.....war auch dieses Jahr wieder der FNFM mit Fahrzeug und Mannschaft präsent, um interessierten Besuchern seine Arbeit nahe zu bringen. Am 28. Juni fand bei Herpa in Diethenhofen das traditionelle Sommerfest statt. Gemeinsam mit dem Rotkreuz Museum Nürnberg lockten wir zahlreiche Besucher zu unseren Museumsfahrzeugen. Lothar Lang und Torsten Wandke vertraten den Verein und zeigten das Röthenbacher LF8. Rainer Gump und meine Wenigkeit vertraten das Rotkreuz Museum.

Neben unseren Museumsfahrzeugen gab es auch eine Führungsstelle des THW und einige Bundeswehrfahrzeuge (nachdem Herpa jetzt das ganze Programm der ROCO Minitanks Militärmodell-Serie übernommen hat) zu sehen. Highlight der Veranstaltung sind trotzdem immer wieder die kunstvoll lackierten Sattelzüge aus ganz Europa. Das Sommerfest findet immer im Juni statt und ist auch für nicht Modellfreunde eine besuchenswerte Veranstaltung.



Gott sei dank hat im Gegensatz zum letzten Jahr das Wetter gepasst.

Werkstatt

Text und Foto: Arnd Margis

Die Zeit mit Veranstaltungen und Oldtimertreffen ist vorbei und wir haben in der vergangenen Saison wieder einige Kilometer mit unseren historischen Fahrzeugen abgespult. Dies wäre überhaupt nicht denkbar, ohne die wertvolle Arbeit „unserer“ Werkstatt auf der FW4. Ein großes Dankeschön und Lob für die perfekte Vorbereitung der Fahrzeuge, und gleich noch ein Hinweis an alle die fahren wollen: nur nach Rücksprache mit der Werkstatt, denn nur die Kameraden dort kennen unsere Fahrzeuge und können uns eine sichere und reibungslose Fahrt damit garantieren.

Ich habe der Werkstatt öfters mal einen Besuch abgestattet, aber der Anblick eines unserer Fahrzeuge auf der Hebebühne, hat mich schon fasziniert. Was mich dazu angeregt hat, dies im Bild festzuhalten.



Ich freue mich jetzt schon auf die nächste Saison, mit sicherlich ganz tollen Ausfahrten. Nachdem auch unser neuer Internet-Auftritt verfügbar ist, möchte ich euch noch die Seite mit den Terminen empfehlen, wo wir zentral die Planungen von Veranstaltungen verwalten wollen, so dass wir einen größeren Kreis von Interessierten erreichen können.



Neue Einsatzleitwagen der Feuerwehr Nürnberg

und ihre Vorgänger aus der Nachkriegszeit

Text: Felix Schanzmann
Fotos: Bernd Franta

Das Konzept Einsatzleitung und Einsatzleitfahrzeuge der Feuerwehr Nürnberg wurde, beginnend mit den ersten Planungen zur neuen Generation der Einsatzleitwägen im August 2005, nun neu aufgebaut und weitreichend reformiert.

Nach nun rund neun Betriebsjahren ging damit am 16. Oktober 2008 auf Feuerwache 1 auch die Ära des letzten, der sicherlich bereits legendär gewordenen, ELW 1, hier ein Opel Frontera Geländewagen, zu Ende.

Mit der Neukonzeption kann nun ganz deutlich die Notwendigkeit der Einsatzleitfahrzeuge als Informationsgewinnungs- und –Verarbeitungs-Zentrum an der Einsatzstelle mit dem Einsatz neuester Technik der Datenübertragung, -gewinnung und -verarbeitung unterstrichen und in diesem Zuge konsequent auch der Einsatzleitwagen des Direktionsdienstes gleichwertig umgestellt werden. Auch hier ging am 16. Oktober die Zeit des letzten Kommandowagens, ein Audi A 4, zu Ende. Um nur einige Gründe für diesen Konzeptwandel zu nennen:



- Zusammenarbeit an einer, aber auch die parallele Arbeit an mehreren Einsatzstellen
- Rückfallkonzept mit einem dritten Einsatzleitwagen
- Reservehaltung
- Platzangebot
- Nutzung neuester Technik
- Adäquater Ersteinsatz vor dem Einsatz des ELW 3

Einige Fahrzeugdaten

- VW T 5
- Allradantrieb
- Langer Radstand, mittelhohes Dach
- Zulässiges Gesamtgewicht 3200 kg (durch Auflastung machbar)
- Leistung: 2,5 l TDI mit 174 PS (128 kW)
- Höchstgeschwindigkeit Geschätzt 170 km/h
- In Summe drei Batterien

Sondersignalanlage

- Blaulichtbalken RTK-QS mit Xenonblitzern
- Umfeldbeleuchtung
- LED Frontblitzer
- Frontscheiben-LED
- Fernlichtintervallschaltung
- 2 Heck Rundumkennleuchten
- 2 LED Blitzer
- Rote Rundumkennleuchte zur Kennzeichnung der Einsatzleitung
- Martinshorn (Pressluft)
- Elektrohorn



Grundsätzliche Unterschiede ELW I- und ELW D-Dienst

I-Dienst ELW	D-Dienst ELW
Funkführung an 2 Arbeitsplätzen	Funkführung an einem Arbeitsplatz
Einsatzdokumentation	Einsatzdokumentation ja, weniger komfortabel
Kein Besprechungstisch	Besprechungstisch mit 4 Plätzen
Hinten geschlossene Seite	Hinten Fensterseite

Die ersten Einsätze und Übungen, in denen die Fahrzeuge einzeln oder auch im Doppelpack eingesetzt waren, haben ganz deutlich die gute Funktion und das durchdachte Konzept unterstrichen. Die Zukunft wird weiterhin Verbesserungsvorschläge und Fortschritte bringen, einen Quantensprung in der Technik der Einsatzleitfahrzeuge in Nürnberg stellt diese Generation mit Sicherheit dar!

Die Dienst- und Einsatzleitwagen des Direktions- und Inspektionsdienstes der Berufsfeuerwehr Nürnberg seit 1950

Text: Lothar Lang
Fotos: Bernd Franta, Archiv Lothar Lang, Dr. Michael Kratzer und Rainer Zech

Die Fahrzeuge der Amtsleiter



Als erstes Neufahrzeug nach dem 2. Weltkrieg wurde als „Dienstwagen für den Branddirektor“ 1950 ein schwarzer Mercedes-Benz 170 Va mit 45 PS beschafft. 1958 übernahm der damalige Branddirektor Zehlein einen seit 1953 als Dienstwagen-3 laufenden VW 1200 Export (Käfer mit Brezelfenster). Dieses Fahrzeug hatte 25 PS und war ebenfalls schwarz lackiert. BD Zehlein erhielt dann 1961 einen mausegrauen Mercedes 190c mit 80 PS. Gleich drei Amtsleiter in Folge (Zehlein, Bumiller, Bauer) nutzten ihn als Dienstwagen Florian 1.

Ein mittelblau lackierter Mercedes-Benz 200 Typ W 115 mit 95 PS folgte 1971 als DW für Branddirektor Dipl.-Ing. Michael Bauer. Nach einem schweren Unfall im März 1975 wurde der Wagen ausgemustert und durch einen hellblauen Mercedes 200 D Typ W 115 ersetzt. Charakteristisch für diese 3 Daimler-Benz Fahrzeuge war das vorne über der Stoßstange in die Karosserie eingesetzte Martinshorn.



Die beiden blauen MB DW1

Nachdem 1985 ein Austausch fällig war, ersetzte den „Chefwagen“ ein roter Mercedes 250 D Typ W124D mit 90 PS. Nach Branddirektor Bauer nutzte der neue Amtsleiter BD Günter Bumiller dieses Fahrzeug nur kurzzeitig, er erhielt im Januar 1997 einen neuen Audi A6 Quattro 2,6 C4 mit 150 PS. Der Nachfolger von Dipl.-Ing. Bumiller als Amtsleiter Dipl.-Min. Volker Skrok fährt seit September 2007 einen roten Audi A6 Avant 2,7 TDI Automatic mit 180 PS. Das Fahrzeug ist mit einem Aufsteckblaulicht ausgerüstet. Von den Vorgängermodellen ist der Audi A6 Quattro derzeit als Dienstwagen noch vorhanden.

Die Fahrzeuge des Direktions- u. Inspektionsdienstes

Von 1951 bis 1972 beschaffte die Feuerwehr Nürnberg insgesamt fünf PKW Volkswagen „Käfer“. Die vier 1951, 53, 54 und 59 in Dienst gestellten VW 1200 Export Typ 11 (25 u. 30 PS) waren schwarz, wurden aber im Laufe ihrer Dienstzeit in „feuerrot“ umlackiert. Zwei Fahrzeuge erhielten außerdem weiße Kotflügel. Der Dienstwagen-4, N - 2577, wurde bis 1963 als Fahrzeug für den Inspektionsdienst genutzt. Im Jahr 1972 kam dann noch ein VW 1300 (44 PS) hinzu. Zwei Volkswagen 1500 A, ein 1600 A und ein 1500 A Variant, alle mit 45 PS, lösten von 1961 bis 1967 die „Käfer“ ab. Der VW Variant war bis 1969 als I-Dienstwagen eingesetzt. Während die Limousinen feuerrot lackiert waren hatte der Variant eine rubinrote (!) Farbe.



Nachdem die Volkswagen fast 20 Jahre lang als Dienstwagen dominierten wurden sie ab 1969 von Fahrzeugen der Firma Opel abgelöst. Ein Opel-Rekord 1900 Caravan Typ C als Fahrzeug für den Inspektionsdienst (Florian 5) machte 1969 den Anfang. Ihm folgten 1971 zwei Opel Rekord 1900 Typ C als Dienstwagen für den Direktionsdienst. Alle drei Fahrzeuge hatten 90 PS und waren in RAL 3000 feuerrot lackiert. Das Fahrzeug N-2231 wurde 1975 nach einem Unfall in „leuchtrot“ umlackiert. Im Rahmen des Austausches kamen dann 1974 ein weiterer Rekord Caravan und eine Limousine, diesmal vom Typ D, beide RAL 3024 „leuchtrot“ lackiert, hinzu. Der Caravan war wiederum für den Inspektionsdienst auf der Feuerwache 1 vorgesehen.



Die nächste Generation von Dienstwagen bildete nach ausgiebigen Testfahrten mit einem Vorführfahrzeug der BMW 520. Von 1976 bis 1979 wurden insgesamt fünf BMW 520 Typ E12 mit 115 und 122 PS in Dienst gestellt. Das Fahrzeug N - 2998 war für den Inspektionsdienst vorgesehen und wurde jetzt als ELW 1 bezeichnet. 1983 folgte noch ein BMW 520i Typ E28 mit 125 PS. Dieses Fahrzeug hatte als Besonderheit zwei große Blaulichter am Dach. Alle BMW waren „leuchtrot“ lackiert.



Schon 1981 wurde der BMW-ELW zum Reservefahrzeug denn ein leuchtroter Mercedes-Benz 230 TE Typ S 123 mit 136 PS löste ihn ab. Der Innenausbau dieses Fahrzeuges erfolgte teilweise durch die Firma Gebr. Bachert, Bad Friedrichshall.

Ab 1988 kam wieder Opel für Ersatzbeschaffungen zum Zuge. Einem Opel Ascona 2,0i von 1988 folgten 1990 und 91 zwei Opel Vectra A 2,0i mit 115 PS. Alle drei wieder in RAL 3024 lackiert.

Ebenfalls über Opel wurde 1991 ein leuchtrot Isuzu Trooper 2,3 UBS. als Einsatzleitwagen Florian 1/10/1 ausgeliefert. Bei diesem Fahrzeug handelte es sich um den ersten Geländewagen der als Einsatzleitwagen für den „Inspektor vom Dienst“ beschafft wurde. Ihm folgten 1993 und 2000 zwei weitere Isuzu, jetzt mit der neuen Firmenbezeichnung „Opel - Monterey.“



Der Monterey A 3,1i LTD von 1993 ist leuchtrot/weiß lackiert während sein Nachfolger aus dem Jahr 2000, der Opel Monterey B 3,5 V6 mit 215 PS, eine feuerrot/weiße Lackierung hat. Dieses Fahrzeug trägt erstmals an beiden Seitenflächen einen großen Schriftzug „Einsatzleitung“. Der feuerwehrtechnische Ausbau dieses Fahrzeuges erfolgte bei Ziegler in Giengen. Beide Monterey sind noch als Reserve- bzw. Dienstfahrzeuge vorhanden.

Der Direktionsdienst erhielt im Jahr 2001 insgesamt drei Audi A4 Avant 1.8 125 PS Typ B5 mit Automatikgetriebe. Die feuerrot / weiß lackierten Fahrzeuge wurden für die Oberbeamten auf den Wachen 2, 3 und 4 stationiert. Nachdem ab seit April 2006 der Direktionsdienst nur noch von der Feuerwache 2 ausrückt wurde bis zur Indienststellung der neuen VW T5 ELW's der Audi mit dem Kennzeichen N -20122 dafür vorgehalten. Die drei Audis sind heute als Dienstwagen eingesetzt.



In diesem Bericht wurde bedingt durch die Menge der Fahrzeuge auf eine genaue technische Beschreibung verzichtet. Vielleicht folgt dies in einer der nächsten „Dampfspritzen“ in tabellarischer Auflistung.



Der Opel Monterey 1-10-1 mit seiner Besatzung



Der Herbstarbeitsdienst

Text und Fotos: Bernd Franta

Zum traditionellen Arbeitsdienst am 25.10.08 luden wie immer im Herbst Willi Groß und Roland Planert möglichst viele Vereinsmitglieder ein. Gekommen ist auch eine ansehnliche Zahl an Helfern. Es sei mir aber an dieser Stelle nochmal erlaubt zu sagen, dass es leider meist immer wieder die gleichen Gesichter sind. Wo sind denn da unsere vielen **aktiven** Vereinsmitglieder? Beim nächsten Arbeitsdienst im Frühjahr wäre es schön, auch andere Gesichter zu sehen.

Treffpunkt 10 Uhr an der Koha. Ein Teil der Truppe fuhr in die Unterpflasterstrecke um dort nach dem Rechten zu sehen und Fahrzeuge, die etwas schwach auf den Reifen waren wieder auf den richtigen Druck zu bringen.



Patrick Sturm und Helmut Zimmermann sorgten für den nötigen Druck.

Der größte Teil der Mannschaft nahm sich der Koha an. Dort zogen die Helfer Handdruckspritzen ins Freie und begannen unverzüglich mit deren Reinigung.

Eine ganz wichtige Arbeit nahmen sich die Handwerker des Vereins vor. Am inneren Stahltor zu unseren Räumen brachten sie ein Gitterblech zur besseren Hinterlüftung der leicht feuchten Räume an. Sicher sehr von Vorteil.



Das Belüftungsgitter, zu sehen über dem Dach des RKW.

Alles in Allem lief der Arbeitsdienst diesmal etwas ruhiger ab, nach einer gemütlichen Brotzeit in den letzten warmen Sonnenstrahlen endete so gegen 13 Uhr die „Veranstaltung“.



Von zwei **überaus reizenden** Damen wurde die Mannschaft mit kulinarischen Köstlichkeiten in Form von Worscht- und Keesweckla mit Gurkn und Sempft bei Laune gehalten.

Glas bringt Licht in's Leben

Ganzglastüren und Anlagen
Isolierglassanierung
Reparaturverglasung
Schaufenster und Vitrinen
Sandstrahlarbeiten
Duschkabinen aus Glas
Wärme-, Schall- und
Einbruchschutzgläser
Bildereinrahmungen

GLAS- LANG

Glaserei · Spiegel und Gläser nach Maß · Geschenke · Fenster

Schloßstraße 26 · 90478 Nürnberg
Telefon 0911/46 56 64 · Telefax 0911/49 84 69
glas-lang@t-online.de · www.glas-lang.de

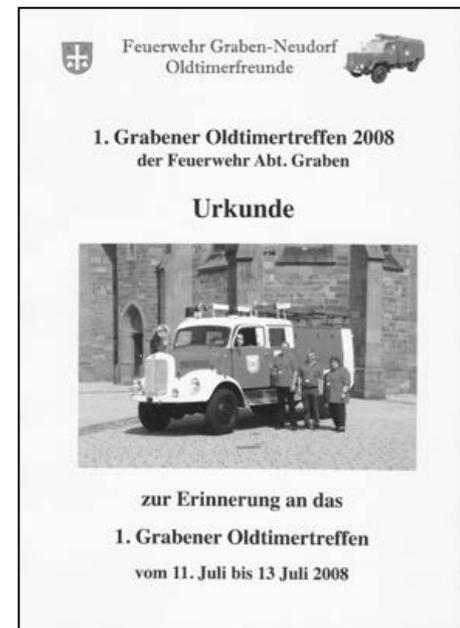


Erstes Oldtimertreffen der FF Graben – Neudorf

Text und Foto: Arnd Margis

Die Freiwillige Feuerwehr Graben - Neudorf nahe Karlsruhe veranstaltete vom 11. -13.7.08 ihr erstes Feuerwehr Oldtimertreffen. Die Nähe zu Daimler Benz in Mannheim und zum Feuerwehr – Aufbauhersteller Metz (von beiden stammt Fahrgestell und Aufbau) gaben Anlass genug, mit dem INA Löschfahrzeug daran teilzunehmen. Zudem mussten wir berücksichtigen, welcher unserer „Schnauferl“ diese Strecke bewältigen kann. Die rund 500 Km machten unserem guten nicht die geringste Mühe.

Auch wenn wir auf der Autobahn nicht mit anderen Fahrzeugen mithalten konnten und eigentlich ein kleines Verkehrshindernis darstellte, ernteten wir nur bewundernde und begeisterte Blicke aus überholenden Fahrzeugen. Am Veranstaltungsort bekamen wir einige schöne Fahrzeuge zusehen und zum Abschluss noch eine gebührende Urkunde.



Alle Jahre wieder – das Schuco Sammlertreffen

Text: Bernd Franta

Das Gebiet der Modellautosammler ist nach wie vor riesig. Die in Stadeln ansässige Firma Schuco, früher ein altes Nürnberger Unternehmen zur Fabrikation feiner Blechspielwaren, veranstaltete am 22.11.08 ihr Sammlertreffen. Dazu kamen 170 begeisterte Sammler aus ganz Europa, Deutschland und sogar aus dem fernen Osten. Gelegenheit, den Gästen zwei unserer Oldtimer zu präsentieren. Der Portugiese und der RKW waren immer wieder im Blickpunkt und Fokus der Kameras. Auch wenn das Wetter nicht so berühmt war, es blieb wenigstens Trocken und die Fahrzeuge gefielen auch trotz der Kälte den Besuchern.

Jahresausklang am Spalter Weihnachtsmarkt

Text und Fotos: Bernd Franta

Auch wenn es ein sehr bewegtes Jahr mit vielen negativen Seiten war, so waren aber auch viele schöne Sachen darin zu finden. Wir haben Allem getrotzt und am 29.11. mit 35 Vereinsmitgliedern



den Spalter Weihnachtsmarkt gestürmt. Der weit verzweigte Markt ließ nicht nur Kinderaugen leuchten, und für den Gaumen war auch allerhand dabei. Ganz zu schweigen vom Glühwein. So mancher von uns unterstützte auch die Polizeikameradschaft und steuerte mit einem Strafzettel wegen Gehsteigparkens zu sonst was bei. Trotzdem war die Stimmung nicht zu

trüben, so dass mit einem gemütlichen Beisammensein in einer Spalter Wirtschaft der Abend einen schönen Ausklang fand. Übrigens steht im alten Rathaus ein altes Löschfahrzeug der Spalter Wehr und eine kleine Feuerwehrausstellung mit Kleinexponaten.





WWW.FALLER.DE

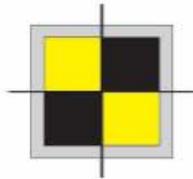
BRANDEILIG...

...FEUERWEHREINSATZ
MIT TORAUTOMATIK



GEBR. FALLER GMBH
KREUZSTRASSE 9
78148 GÜTENBACH
INFO@FALLER.DE

IM FACHHANDEL ERHÄLTICH:
PREMIUM-MODELL 2008: HAUPTFEUERWACHE MIT FUNKTION - HISTORISCHE FEUERWACHE 1 NÜRNBERG -
CAR SYSTEM VW TOUAREG »FEUERWEHR«



SCHALK

Auszug aus unserem Lieferprogramm:

Geschäftsdrucksachen
Privatdrucksachen

Flyer, Visitenkarten, Festschriften usw.
im Offsetdruck oder Digitaldruck

Posterdruck

Schwarz/weiß - Kopien
Farbkopien

Kopierpapier (alle Farben und Formate)
Kopierkarton (alle Farben und Formate)

Röntgenstraße 20 • 91074 Herzogenaurach

Tel: 09132 78050 • Fax: 09132 780530 • k-h.schalk@t-online.de

Olympia Partner Deutschland



Sparkassen-Finanzgruppe



Noch sicherer,
noch flexibler.
Neu: Baufinanzierung
PREMIUM.


BAUFINANZIERUNG
PREMIUM

Paket sicher
mit Schutz vor
Arbeitslosigkeit
und Arbeits-
unfähigkeit

Paket flexibel
mit Tilgung
à la carte



Kundenzufriedenheit
„Baufinanzierung“

„gut“ (Note: 1,7)

getestet durch: Mystery Checks*

*Beratungen in der Zeit vom 24.08. bis 12.09.2007
in 10 Geschäftsstellen der Sparkasse Nürnberg

Top-Konditionen.
Individuelle Lösungen.
Faire Beratung.



Sparkasse
Nürnberg

Für jeden die richtige Lösung: Baufinanzierung PREMIUM. Egal ob Sie bauen, kaufen oder umbauen wollen, erfüllen Sie sich jetzt den persönlichen Traum vom Wohnen mit unseren individuellen Vorteilspaketen. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-nuernberg.de